



ZEIT LEO - DAS MAGAZIN

erscheint sechsmal im Jahr. In der neuen Ausgabe gibt es das große Sommerrätsel. Mehr dazu liest du in der nächsten Woche auch auf dieser Seite

16

10. Juli 2025 DIE ZEIT N° 29

# ZEITleo

ABENTEUER FÜR KINDER

## Und jetzt alle abtauchen!

Was macht eine Geschichte spannend? Wie wichtig sind die Bilder? Was unterscheidet fantastische Erzählungen von solchen, die in unserer Welt spielen? Fünf Kinder, vier Bücher und viele große Fragen



Illustration: Tony Futuro. Fotos für DIE ZEIT: Monika Keller, Victoria Jung, Malin Itz

Illustration: Tony Futuro. Fotos für DIE ZEIT: Monika Keller, Victoria Jung, Malin Itz

Welche Wesen könnten sich an diesem Bücher-Pool tummeln? Kritzle sie auf das Bild, und schick uns ein Foto davon an [kinderseite@zeit.de](mailto:kinderseite@zeit.de)

*Drei Jungs und zwei Mädchen gehören zum ZEIT LEO-Kinderrat. Der schaltet sich am bisher heißesten Tag des Jahres zusammen, es sind mehr als 30 Grad. Wie schön wäre es, jetzt auf dem Ozean bei frischem Wind zu segeln. Manchen Büchern gelingt genau das, sie bringen einen aus dem heißen Kinderzimmer in eine andere Welt.*

**DIE ZEIT:** Habt ihr schon mal erlebt, dass ihr beim Lesen die Welt um euch herum vergessen habt?

**Jonathan:** Mir ging es mit *Harry Potter* so. Ich habe die Bücher in der Schulbibliothek gelesen, wo es immer ziemlich laut ist. Davon hab ich aber gar nichts mitbekommen. Mich hat erst der Gong wieder von Hogwarts in meine Schule geholt.

**Maya:** Ich hab auch mal in der Schule ein Buch gelesen und vergessen, wo ich bin. Ich war ganz beleidigt, als ich aufhören musste.

**Jaron:** Mir ging es mit der *Woodwalkers*-Serie so. Ich dachte wirklich, ich bin in dieser Welt, in der Menschen sich in Tiere verwandeln.

**Maya:** Ging mir auch so. Geschichten werden spannender, wenn mehr passiert.

**Jonathan:** Mir hat das Buch sehr viel Spaß gemacht. Aber man hat voll gemerkt, dass es übersetzt war. Eine der Hauptfiguren heißt Mal. Der Name funktioniert einfach nicht auf Deutsch. Wir sagen ja zum Beispiel »Komm mal her«. Mich hat der Name »Mal« deshalb immer verwirrt.

**Karim:** Ich mag besonders, dass es um Freundschaft geht. Ich hab mir dazu etwas rausgeschrieben: »Mit viel Glück kann man erleben, dass man mit einem anderen Menschen augenblicklich eine Verbindung spürt. Das ist belebend. Es stählt. Und stärkt. Und das Wort, das wir dafür haben (...), lautet Freundschaft.«

**ZEIT:** Was ist an der Passage so toll?

**Karim:** Es ist eine richtig gute Beschreibung für das Wort Freundschaft und die Verbindung, die man dabei spürt. Ich hab bei dem Buch aber auch gedacht, dass es politisch ist.

vielleicht alle ganz anders vorgestellt. Das geht bei Akissi nicht.

**Karim:** Ja, in Comics wird deine Fantasie eingeschränkt.

**Jaron:** Ich mag Comics eigentlich schon, aber den fand ich langweilig. Man wusste schon genau, was passiert. Die meisten Comics sind auch echt cool gezeichnet, das war hier nicht so.

**Lea:** Ich finde es schon ganz cool gemalt. Das zu zeichnen, war bestimmt sehr anstrengend. Manchmal ist die Geschichte auch lustig, vor allem wenn Akissi mit ihrem Opa diskutiert.

**Karim:** Ich finde, dass die Bilder gut zum Text passen. Nur das Ende ist nicht so gut gemacht.

**ZEIT:** Wieso?

**Karim:** Man versteht es nicht richtig. Ein Mädchen in der Schule kippt um, und alle denken, Akissi ist schuld. Aber man weiß gar nicht, warum. Und dann ist der Comic zu Ende.

**Lea:** Na, weil das Mädchen eine Essstörung hat. Ich

Frauenhäuser gibt. Also Orte, wo Frauen und ihre Kinder in Sicherheit sind, wenn zum Beispiel der Vater sie schlägt. Das Buch hat mir deshalb einen Einblick in eine neue Welt gegeben.

**Maya:** Ich hab auch sehr viel gelernt, und ich bin sehr froh, dass es Frauenhäuser gibt. Sonst würde es Kindern wie Jagoda noch viel schlechter gehen.

**Jonathan:** Das Buch hatte auch eine gute Sprache, Jagoda spricht wie ein echtes Kind. Und die Charaktere waren sehr cool.

**Jaron:** Ich finde, man hat in dem Buch erfahren, wie manche Menschen leben und wie es ihnen damit geht. Aber gleichzeitig war es auch richtig lustig.

**Karim:** Ja, zum Beispiel die vielen Zungenbrecher.

**Maya:** Ich finde auch echt lustig, wie Jagoda das Problem mit der Party gelöst hat.

**ZEIT:** Das Buch erzählt etwas Trauriges und ist trotzdem lustig. Passt das überhaupt zusammen?

**Jaron:** Man denkt eigentlich: nein. Aber hier passt

**Karim:** Ich hab bei der Drachengeschichte *Eragon* vergessen, dass ich gerade auf dem Sofa liege und lese, so sehr hab ich mitgefiebert und mitgefühlt.

**Lea:** Dass Geschichten einen reinziehen, kenn ich auch. Aber ich hab noch nie gedacht, dass ich jetzt wirklich da bin.

**ZEIT:** Kennt ihr denn Figuren aus Büchern, die es wirklich geben sollte?

**Karim:** Dumbledore als Direktor zu haben, wäre bestimmt cool. Mit dem könnte man immer über Probleme sprechen, und er hat sogar Brausebonbons.

**ZEIT:** Was braucht es, damit man eine Figur so mag oder in eine Geschichte abtaucht?

**Karim:** Die Leser brauchen Empathie, also man muss sich in die Figuren hineinversetzen und ihre Probleme verstehen können. Dafür muss die Figur aber auch so beschrieben sein, dass man sie sich vorstellen kann und den Charakter erkennt.

**Lea:** Aber wenn es zu viel beschrieben ist, ist es auch blöd. Wann es zu viel und wann es zu wenig ist, kann ich schwer erklären. Man merkt es sofort beim Lesen.

**ZEIT:** Ihr habt für uns vier unterschiedliche neue Bücher gelesen und bewertet (mehr dazu am Rand dieser Seite). Ist der fantastische Roman *Impossible Creatures* eine perfekte Abtauch-Geschichte?

**Jaron:** Ja, weil die Figuren gut beschrieben sind. Und es stecken kreative Ideen drin.

**Lea:** Mich hat das Buch am Anfang nicht so gepackt, dass ich unbedingt weiterlesen wollte. Das kam erst ab der Mitte, als die Action losging und es fantastischer wurde.

**ZEIT:** Wieso das?

**Karim:** Es geht ja auch darum, dass Forscher etwas sagen, um die Welt zu retten – aber keiner hört ihnen zu. So wie beim Klimawandel.

**Maya:** Mich hat es auch an den Kampf gegen die Umweltverschmutzung erinnert.

**Karim:** Ich glaube, die Autorin hat damit ein bisschen ihre Meinung geäußert.

**Lea:** Also, auf die Idee bin ich überhaupt nicht gekommen. Aber es ergibt schon Sinn.

**ZEIT:** Ihr dürft auch sagen, was euch nicht gefällt.

**Jonathan:** Das Ende, weil Mal stirbt. Sie ist sehr mutig und macht alles, um das Böse zu besiegen. Die Geschichte soll ja in einem zweiten Band weitergehen. Und ich hätte mir gewünscht, dass Mal weiter dabei ist.

**Karim:** Du hast schon recht. Aber ich finde es cool, dass es noch weitergeht.

**Lea:** Klar ist es blöd, dass Mal stirbt, aber es ist auch irgendwie gut, weil sie damit die Magie rettet.

**Jonathan:** Ich finde es einfach doof, eine Heldin durch eine andere zu ersetzen. Wenn es hundert Helden gibt, ist jeder hundertmal weniger berühmt, als wenn es nur einen Helden gibt.

**ZEIT:** Die Heldin im nächsten Buch heißt Akissi, und ihre Geschichte wird als Comic erzählt. Macht das die Geschichte lebendiger?

**Maya:** Es ist einfach anders.

**Jonathan:** Die Bilder machen die Geschichte schon ein bisschen lebendiger. Aber es ist auch schade, dass alle dasselbe Bild im Kopf haben. Bei *Impossible Creatures* haben wir uns Christopher

gefunden, dass das Thema vorkam. Und wie es weitergeht, erfährt man bestimmt im nächsten Band.

**Jonathan:** Ich finde, man wird immer erst nach einer bestimmten Seitenzahl in ein Buch reingezogen. Hier war es mir zu wenig.

**ZEIT:** Das dritte Buch hat noch weniger Seiten, ein Sachbuch über Piraten. Lest ihr so was gern?

**Lea:** Manchmal schon, wenn mich die Themen interessieren. Dieses fand ich ganz gut. Die Einleitung war cool geschrieben.

**Maya:** Ich les selten Sachbücher. An dem Buch fand ich aber sehr cool, dass die Bilder aus ganz vielen Schnipseln waren. Es gibt überall etwas zu entdecken.

**Jonathan:** Mich haben die Bilder abgelenkt. Ich kann mir Sachen besser merken, wenn die Bilder beim Lernen helfen, und nicht, wenn darauf irgend so ein Pirat durch den Dschungel läuft.

**Jaron:** Mir hat das auch nicht so doll gefallen. Wie die Piraten gelebt haben, fand ich zwar spannend. Sie waren mir aber auch ein bisschen zu brutal.

**Karim:** Ich find Piraten unsympathisch. Mich hat das Buch leider auch enttäuscht, es war langweilig. Das ist eher was für Jüngere, glaub ich. Sonst les ich schon gerne Sachbücher, weil es sich gut anfühlt, wenn man über etwas Bescheid weiß.

**ZEIT:** Beim letzten Buch haben die meisten von euch angekreuzt, dass es klug macht – dabei ist es kein Sachbuch. Der Roman heißt *Keine Party ist auch keine Lösung* und hat von euch die besten Bewertungen bekommen. Warum?

**Karim:** Ich schäme mich ein bisschen, aber ich hab vorher nicht gewusst, dass es so etwas wie

es irgendwie doch.

**Jonathan:** Ich hab darüber nicht nachgedacht. Es ist lustig, dann wieder richtig ernst. Die Mischung finde ich gut. Es hätte keinen Spaß gemacht, ein Buch zu lesen, in dem alles nur traurig ist. So hat man es gern gelesen und neue Sachen nebenbei gelernt.

**Lea:** Und es ist auch richtig spannend, wahrscheinlich weil es so lustig war.

**ZEIT:** Könnt ihr in fantastische Geschichten besser abtauchen als in realistische?

**Karim:** Realistisch oder fantastisch ist eigentlich egal. Es muss so geschrieben sein, dass man nicht mehr aufhören will zu lesen.

**Maya:** Ich find's auch ziemlich egal, welche Art von Buch es ist.

**Jonathan:** Ich kann in Fantasy-Bücher schon besser eintauchen. Auf der Straße kann ich jemanden mit einem Hund treffen, aber niemanden, der im Zauberermantel mit einem Zauberstab herumwedelt. Das Ungewöhnliche zieht mich dann rein.

**Lea:** Ja, mich fesseln fantasievolle Geschichten mehr als solche, die vom normalen Leben erzählen.

**Jaron:** So geht's mir auch. Ich find Fantasy-Bücher kreativer, weil da viel mehr Sachen ausgedacht sind.

**Karim:** Und sie tun manchmal gut. Wenn man eine Pause von der Welt braucht, kann man sich ein Fantasy-Buch nehmen und mit etwas beschäftigen, das es in der Wirklichkeit gar nicht gibt.

Das Gespräch führten

Katrin Hörnlein und Anna-Elisa Jakob

## Die Kinder



Lea,  
11 Jahre



Jaron,  
11 Jahre



Maya,  
10 Jahre



Karim,  
10 Jahre



Jonathan,  
11 Jahre

## Die Bücher



### »Impossible Creatures«

Im Archipel, einer Welt voller Fabelwesen, schwindet die Magie. Retten können sie nur der Menschenjunge Christopher und Mal, die die Unsterblichkeit in sich trägt. Band 1 der fantastischen Abenteuerreise ab 10 Jahren.

#### So urteilen die Kinder:

Spannend:



Lustig:



Macht klug:



Verrückte Idee:



Bringt einen zum Nachdenken:



Hat eine neue Welt eröffnet:



### »Akissi aus Paris«

Von ihrem Zuhause an der Elfenbeinküste wurde Akissi zum Großonkel nach Frankreich verpflanzt. In Paris staunt sie über Zebrastreifen, Obdachlose, das Schulessen und viele seltsame Regeln. Teil 1 der Comicreihe ab 8 Jahren.

#### So urteilen die Kinder:

Spannend:



Lustig:



Macht klug:



Verrückte Idee:



Bringt einen zum Nachdenken:



Hat eine neue Welt eröffnet:





**»Piraten. Die ganze Wahrheit über Seeräuber«**

Bärtige Typen mit Augenklappe und einer Totenkopffahne am Mast? In diesem Sachbuch ab 8 Jahren lernt man, wie Seeräuber wirklich lebten. Mit Faktenchecks zu Schiffen, Schätzen und Holzbeinen.

**So urteilen die Kinder:**

Spannend  
\* \*  
Lustig  
\* \*  
Macht klug  
\* \* \* \* \*  
Bringt einen zum Nachdenken  
\*  
Hat eine neue Welt eröffnet  
\*



**»Keine Party ist auch keine Lösung«**

Jagoda hat zu ihrem 10. Geburtstag eingeladen, dabei darf sie keine Party schmeißen: Ihre Mama ist mit ihr vorm Vater geflüchtet, nun leben sie im Frauenhaus. Dort sind Gäste verboten, und Geld ist auch keins da. Roman ab 9 Jahren.

**So urteilen die Kinder:**

Spannend  
\* \* \* \* \*  
Lustig  
\* \* \* \* \*  
Macht klug  
\* \* \* \* \*  
Verrückte Idee  
\* \* \* \* \*  
Bringt einen zum Nachdenken  
\* \* \* \* \*  
Hat eine neue Welt eröffnet  
\* \*